LAGEBERICHT
zum 31.12.2025

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein merklicher Umsatzanstieg von TEUR 1.165 oder 10,6% verzeichnet.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft vergrößerte sich von TEUR 10.867 im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 15.572 im Geschäftsjahr 2025.

Gestiegen ist das Bankguthaben (um TEUR 70) – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gesunken (um TEUR 90). Das Anlagevermögen (um TEUR 4.818) verzeichnete einen Zugang und die sonstigen Forderungen (um TEUR 28) verzeichneten einen Abgang.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kam es zu einer Senkung von TEUR 114. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um TEUR 39 gesunken und die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 73 gestiegen. Die sonstigen Rückstellungen sind um TEUR 97 gestiegen.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken – belaufen sich per Ende des Geschäftsjahres 2025 auf TEUR 8.390 und gegenüber verbundenen Unternehmen auf TEUR 445.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr von 48,8% auf 34,1%.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 1.165 TEUR bzw. 10,6 % auf 12.143 TEUR. Der Zuwachs entfällt im Wesentlichen auf den Lebensmittelbereich, in dem die im Vorjahr aufgebauten Lagerbestände abverkauft werden konnten; das Tiernahrungsgeschäft entwickelte sich stabil.

Der Materialaufwand erhöhte sich um rund 718 TEUR bzw. 14,0 % und damit etwas stärker als der Umsatz. Neben dem höheren Absatzvolumen wirkten hier vor allem deutlich gestiegene Energiekosten (Strom sowie Gas/Heizung) im Zusammenhang mit dem laufenden Ausbau des Produktionsstandortes.

Der Personalaufwand stieg um rund 327 TEUR bzw. 12,3 %. Ursächlich waren im Wesentlichen die kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie ein einmaliger Effekt aus der abgeschlossenen abgabenrechtlichen Prüfung (GPLA).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um rund 585 TEUR bzw. 29,0 %. Wesentliche Treiber waren höhere Kfz-Aufwendungen sowie Miet- und Leasingaufwendungen, deren Umfang sich im Zuge des Ausbaus des Produktionsstandortes verändert hat – insbesondere durch das Leasing zusätzlicher Spezial-Trockenkammern. Hinzu

kamen höhere Rechts- und Beratungskosten sowie einmalige Effekte aus Forderungswertberichtigungen und Schadensfällen.

Trotz des Umsatzanstiegs verringerte sich das Betriebsergebnis auf 259 TEUR (Vorjahr 612 TEUR), da die betrieblichen Aufwendungen – insbesondere im Zusammenhang mit dem Ausbau des Produktionsstandortes – überproportional gestiegen sind. Zusätzlich belastete der höhere Zinsaufwand aus dem gestiegenen Finanzierungsvolumen das Finanzergebnis. Ein wesentlicher Teil dieser Mehraufwendungen ist der laufenden Ausbau- und Anlaufphase zuzurechnen.

Risikobericht

Marktrisiko und Absatzrisiko

Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf den Lebensmittelbereich zurückzuführen. Dieser Bereich ist nicht mehr rückläufig, sondern hat sich stabilisiert: Die Produktion erfolgt mittlerweile auf einem gleichbleibenden Niveau, sodass die Umsätze im Lebensmittelbereich künftig weitgehend konstant bleiben sollten. Schwankungen ergeben sich im Wesentlichen saisonal aus der jeweiligen Nachfrage. Der Zuwachs im abgelaufenen Geschäftsjahr resultiert vor allem daraus, dass die im Jahr 2024 sukzessive aufgebauten Lagerbestände im Jahr 2025 abverkauft werden konnten.

Die Tiernahrungsartikel liefern weiterhin wesentlich bessere Margen, weshalb der Ausbau des Tiernahrungs-Geschäfts unverändert unser Hauptfokus bleibt. Der Umsatz verteilt sich hier auf eine Vielzahl von Kunden, wodurch kein Klumpenrisiko entsteht.

Die neue Nassfutter-Linie befindet sich derzeit im Hochlauf und wird erst ab 2026 zu Umsätzen beitragen. Bis dahin ist von einem weitgehend konstanten Umsatzniveau auszugehen.

Beschaffungsrisiko

Unsere Herangehensweise hat sich hier kaum verändert. Das Beschaffungsrisiko wird auf eine Vielzahl von Lieferanten in ganz Europa verteilt. Unsere großen Lagerkapazitäten ermöglichen es uns, regelmäßig kleine Mengen von regionalen Schlachtbetrieben zu beziehen und gleichzeitig bei günstigen Preisen auch große Mengen im EU-Raum als Spot-Kauf zu erwerben. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir am Spot-Markt aktiv tätig. Diese Strategie trägt zu wettbewerbsfähigen Einkaufspreisen bei.

Finanzielle Leistungsindikatoren

	TEUR	TEUR
Umsatz	12.143	(VJ: 10.978)
Rohertrag I	6.158	(VJ: 5.634)
Rohertrag II	3.162	(VJ: 2.966)
EBITDA	766	(VJ: 1.013)
EBIT	259	(VJ: 612)
Eigenkapitalquote	34,1%	(VJ: 48,8%)

Geldflussrechnung

	TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 672
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	+ 4.679
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 5.280

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Umwelt und Produktpolitik

Die Alto Fleischwerke GmbH ist nach wie vor nach dem IFS-Standard zertifiziert.

Die neuen Trockenkammern sind mittlerweile voll im Betrieb. Damit wurden nicht nur die Kapazitäten erweitert, sondern auch die bestehenden Prozesse weiter optimiert – insbesondere im Hinblick auf eine höhere Auslastung und einen gesteigerten Automatisierungsgrad.

In der Produktpolitik wird der begonnene Ausbau des Produktionsstandortes fortgesetzt: Das Sortiment wird künftig um Nassfutter im Darm erweitert. Der erforderliche Zubau wird im Jahr 2026 fertiggestellt; die Maschinen für die neue Nassfutter-Linie befinden sich derzeit noch in der Installation. Mit der Produktionsaufnahme wird etwa zur Jahresmitte 2026 gerechnet.

Im Bereich Umwelt setzt das Unternehmen weiterhin auf nachhaltige Maßnahmen. Der Fuhrpark wurde durch die verstärkte Nutzung von E-Fahrzeugen anstelle von Verbrennern weiter ausgebaut. Die Photovoltaikanlage wurde erweitert, ein weiterer Ausbau der Flächen wird derzeit überlegt. Zudem beziehen wir unsere Verpackungsmaterialien nahezu ausschließlich von Betrieben aus der unmittelbaren Umgebung, wodurch Transportwege reduziert und die regionale Wertschöpfung gestärkt werden.

Interne Prozessperspektive

Im Bereich der IT-Sicherheit werden die begonnenen Maßnahmen planmäßig fortgeführt; sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Risikominimierung. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Umsetzung der NIS2-Anforderungen, die für das Jahr 2026 vorgesehen ist.

Der im Vorjahr vollzogene Wechsel des Steuerberaters sowie der externen Lohnverrechnung hat sich als voller Erfolg erwiesen. Durch den intensiveren fachlichen Input und verbesserte Abläufe konnten zusätzliche Optimierungspotenziale erschlossen werden.

Im organisatorischen Bereich entstehen neue Büroflächen, die ab 2026 genutzt werden können und künftig für spürbare Erleichterungen in den internen Abläufen sorgen werden.

Arbeitnehmerbericht

Im Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 59 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Gesellschaft legt großen Wert auf ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld. Durch kontinuierliche Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Arbeitsplatzsicherheit wird das Risiko möglicher Arbeitsunfälle auf einem geringen Niveau gehalten. Darüber hinaus werden die Beschäftigten regelmäßig geschult und für sicherheitsrelevante Themen sensibilisiert, um langfristig ein hohes Maß an Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sicherzustellen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zudem eine externe Sicherheitsfachkraft sowie eine Arbeitsmedizinerin beauftragt, um die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz umfassend neu aufzuarbeiten.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Für das kommende Geschäftsjahr 2026 wird mit einem weiteren Umsatzanstieg von rund 10 % gerechnet. Das Jahresergebnis wird voraussichtlich in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 liegen: Die Kosten der neuen Produktionslinie fallen bereits in vollem Umfang an, während die zugehörigen Umsätze erst im zweiten Halbjahr 2026 langsam anlaufen werden. Für 2027 ist sowohl ein deutlich höherer Umsatz als auch ein wieder verbessertes Jahresergebnis zu erwarten.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt überwiegend durch Fremdkapital. Im kommenden Geschäftsjahr fallen noch Restkosten für den Zubau und die Maschinen an. Anschließend wird sich die Verschuldung wieder langsam stabilisieren, sodass auch die Eigenkapitalquote vorerst auf dem nun erreichten, niedrigeren Niveau verbleiben wird. Mit der Erweiterung der Photovoltaikanlage wird zugleich ein Beitrag geleistet, den höheren Energiebedarf teilweise auszugleichen.

Im organisatorischen Bereich werden die laufenden Maßnahmen – insbesondere im Bereich der IT-Sicherheit (Umsetzung NIS2) sowie die Inbetriebnahme der neuen Büroflächen – im

Jahr 2026 fortgeführt bzw. abgeschlossen und werden die internen Abläufe weiter erleichtern.

Erhöhte Unsicherheit bringt der Krieg im Iran (seit Ende Februar 2026). Auch wenn kein Engagement in den am Krieg beteiligten Ländern besteht, wird es bei andauerndem Verlauf der Auseinandersetzungen zu Auswirkungen auf die benachbarten Länder des Irans, Europa und die Weltwirtschaft kommen. Bereits heute ist ein massiver Anstieg der Preise im Energiebereich und in weiterer Folge auch bei allen energieintensiven Produkten absehbar.

Für die Beschaffungssituation gehen wir von weiter steigenden Rohstoffpreisen aus. Die Verfügbarkeit der Rohstoffe ist grundsätzlich gegeben, hat jedoch ihren Preis. Eine konsequente und vorausschauende Einkaufspolitik bleibt daher wichtig, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und Kostensteigerungen bestmöglich abzufedern.

Risikomanagement im Finanzbereich

Die Entwicklung der Gesellschaft wird weiterhin durch ein laufendes Reporting zur Vermeidung von Risiken überwacht. Zusätzlich werden die Finanzkennzahlen am Jahresende stärker durch den Steuerberater geprüft, um insbesondere den Banken ein noch aussagekräftigeres Reporting bereitstellen zu können.

Liquiditätsrisiko

Die Liquidität ist durch regelmäßige Zahlungseingänge gesichert, da unsere Kunden eine stabile Zahlungsmoral aufweisen. Neukunden werden nach wie vor durch den Einsatz von AKV und Coface überprüft bzw. versichert. Sollte eine Prüfung nicht möglich sein oder das Ergebnis unbefriedigend ausfallen, erfolgt die Lieferung ausschließlich gegen Vorauskasse. Mittelfristig ist die Liquidität auf Basis der Planungsrechnung gesichert, welche die bekannten und als notwendig erachteten Investitionen berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2025 sind die Finanzierungen für die neue Produktionslinie angelaufen, wodurch die Verschuldung deutlich angestiegen ist. Bei Bedarf können zusätzliche Mittel über Bankenfinanzierungen sowie kurzfristige Darlehen innerhalb der Alois Köhrer Holding-Gruppe bereitgestellt werden.

Preisänderungsrisiko

Im Lebensmittelbereich werden die Verkaufspreise weiterhin bei jeder Auslieferung neu verhandelt, während im Tiernahrungsbereich die Preisverhandlungen üblicherweise einmal jährlich stattfinden. Auf der Beschaffungsseite werden die Preise der regelmäßigen Lieferanten in Abständen von zwei bis drei Monaten angepasst. Spot-Käufe werden jeweils individuell verhandelt. Da sämtliche Zahlungsabwicklungen in Euro erfolgen, besteht nach wie vor kein Währungsrisiko.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf der Optimierung bestehender Produktionsprozesse sowie der Vorbereitung der neuen Produktlinie. Die Trocknungsprozesse wurden weiter verfeinert, um die Restfeuchtigkeit präziser zu steuern, die Produktqualität zu verbessern und Reklamationen zu reduzieren.
Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf der Entwicklung und Erprobung der Rezepturen für Nassfutter im Darm sowie auf der entsprechenden Deklaration. Parallel dazu wurden die notwendigen technischen Voraussetzungen geschaffen, um die Serienproduktion zur Jahresmitte 2026 aufnehmen zu können.

Ein weiterer Fokus lag im Bereich der Verpackung, wo die Verwendung regional bezogener, nachhaltiger Materialien weiter vorangetrieben wurde, um sowohl ökologische Aspekte als auch die regionale Wertschöpfung zu stärken.

Groß St. Florian, am 17.06.2026

Alto Fleischwerke GmbH
Die Geschäftsführung:

GF Alois Köhrer